

## RÜCKBLICK AG GRUNDSCHULPFLEGSCHAFTEN AREZOU HEUSER & MATHIAS SCHIFFER

**ZIELE** Die Frechener AG Schulpflegschaften ist der Zusammenschluss der Schulpflegschaften aller Frechener Schulen, gruppiert in die Grund- und die weiterführenden Schulen. Als solche ist sie einer der schulgesetzlich vorgesehenen Zusammenschlüsse (§ 72 Abs. 4 SchulG NW). Sie dient dieser Norm folgend der örtlichen Vertretung der Elterninteressen gegenüber Schulträger und Schulaufsicht.

In der von uns verantworteten Zeit der Schuljahre 2013/14 und 2014/15 haben wir in diesem Umfeld die Mitgliedsschulen zu inhaltlichen Fragen und schulpolitischen Optionen beraten, politische Anträge der Mitgliedschulen unterstützt, vorgelegt und vertreten, selber Aktionen zum Nutzen der gesamtstädtischen Elternschaft eingebracht und den Eltern in den Sitzungen des Ausschusses sowie in Gesprächen mit behördlichen und politischen Vertretern eine Stimme gegeben.

---

**SCHULAUSSCHUSS** Beiden Gruppierungen der AG ist seitens des Stadtrats je ein beratender Sitz als sachkundiger Einwohner im Schulausschuss zugesprochen worden. Für die Grundschulen haben wir diese Möglichkeit ausnahmslos wahrgenommen.

Hier konnten wir neben zahlreichen Impulsen als Erfolge die inzwischen abgehaltene Elternbefragung zur Gesamtschule forcieren, gegen aktiven Widerstand aus Politik und Schulleitung die deutlich zu klein geratene Vorplanung des Johannesschul-Umbaus korrigieren, die Bauplanungen für Linden- und Burgschule begleiten, den Radschulweg aus Königsdorf zum Gymnasium Frechen entschärfen und gewünschte Rederechte für Elternvertreter der Burgschule (Sanitäreanlagen) und der Lindenschule (Schülertransfer Interimsschule) vor dem Schulausschuss erreichen.

---

**OGS-BETREUUNG IN  
UNTERRICHTSFREIEN  
ZEITEN**

Die Berücksichtigung des sogenannten OGS-Grundlagenerlasses genießt bei den Handelnden aus unserer Sicht nicht immer den erforderlichen Stellenwert, teilweise weiter erschwert durch falsche Informationen. Dies betraf auch die Betreuung der OGS-Kinder in unterrichtsfreien Zeiten.

Der OGS-Träger Schuloase Rheinland e. V. (Johannesschule, Burgschule, GGS Grefrath) verweigerte die vom Land vorgegebene Bedarfsbetreuung an schulfreien Werktagen wie beweglichen und regulären Ferientagen.

Begründet wurde dies nach anfänglich anderer Argumentation schließlich damit, die Schulleiterinnen hätten ausdrücklich gemeldet, es bestünde bei den Eltern nun einmal keinerlei solcher Bedarf. Abgefragt worden war dieser nie.

Exemplarisch hatten wir daraufhin sehr kurzfristig eigene Bedarfsabfragen an Johannesschule und Burgschule konzipiert, durchgeführt, ausgewertet und kommuniziert, die unabweisbar den Bedarf belegten. Auf diese Weise konnten wir zunächst die bis dahin verweigerte OGS-Betreuung an Einzeltagen nach Landesvorschrift erzwingen.

Unsere im weiteren Verlauf schulübergreifende Forderung nach stadtteilnaher Leistung (auf die kein allgemeiner Rechtsanspruch besteht) befindet sich weiter im Diskussionsstadium.

Erst unlängst konnten wir überdies am Fall Johannesschule gegen grenzüberschreitenden Widerstand der Schulleitung durchsetzen, dass Kinder auch in unterrichtsfreien Zeiten ab 8.00 Uhr den Vorschriften entsprechend zuverlässig bedarfsweise betreut werden (z. B. planerisch unterrichtsfreie Randstunden oder Religionsabmelder).

Bis heute hingegen sperrt sich die Stadt Frechen gegen den Wunsch vieler OGS-Eltern, die Betreuung während der regulären Schulferien in die Hand der OGS-Trägervereine zu legen. Dieser Wunsch wird von den Eltern vielfach mit der Hoffnung auf Kostenlosigkeit ebenso verbunden wie mit der vorherrschenden Einschätzung, dass diese OGS-Betreuung im jeweiligen Stadtteil mit jeweils ausreichenden Platzzahlen verfügbar sein würde. Beide Wünsche wären politisch grundsätzlich erfüllbar, es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf diese Ausgestaltung der Leistung.

Die Stadtverwaltung fürchtet bei Umstellung des bewährten und dank Ehrenamt oft kostengünstigeren Modells „Stadtranderholung“ über freie Träger der Jugendhilfe, dass die bisherige Vielfalt dieser Angebote leiden würde. Überdies macht die Stadtverwaltung nicht zu Unrecht geltend, dass die Kinder im bestehenden Modell in der „Stadtranderholung“ auch andere soziale Umfelder kennenlernen können. Diese Bedenken der Verwaltung teilen auch viele Eltern, dies trifft auf Eltern ohne OGS-Kinder in besonderer Weise zu.

---

#### OGS-ELTERNBETEILIGUNG

Die Stadt Frechen beteiligte OGS-Eltern bis zu unserer wiederholten Reklamation im Schulausschuss und in persönlichen Gesprächen nicht erkennbar an Konzeption und Organisation der OGS-Betriebe. Dies steht im Widerspruch zu den landesrechtlichen Vorgaben.

Die Zusage der städtischen OGS-Fachberatung im Schulausschuss, OGS-Eltern nach den Sommerferien 2015 am OGS-Qualitätszirkel der Stadt zu beteiligen, ist bis heute unerfüllt geblieben.

Stattdessen werden seit dem Schuljahr 2015/16 an lediglich 3 von 7 Schulen mit OGS-Einrichtungen Gesprächskreise nach inhaltlichem und personellem Belieben der Stadtverwaltung abgehalten. Diese hat der Rhein-Erft-Kreis den Kommunen als „OGS-Qualitätsoffensive“ nahegelegt.

An diesen Gesprächskreisen, die auf 2 Jahre angelegt sind, nehmen schulische Elternvertreter, nicht aber OGS-Elternvertreter teil. An der Johannesschule wird mit ausdrücklicher Unterstützung der Schulleitung sogar ein Elternvertreter an OGS-Elternbelangen beteiligt, der in der Sitzung 2014/15 unserer AG die Institution Offene Ganztagschule kontextfrei beurteilt hatte als „Abschiebevorrichtung für Eltern, die sich um ihre Kinder nicht kümmern wollen“. Hierin erkennen wir schwerste Interessenkonflikte, die durch demokratisch legitimierte, also durchgewählte OGS-Elternvertretungen an allen Frechener Grundschulen vermeidbar wären.

Insgesamt stellen sich damit die an nur einzelnen Schulen stattfindenden Gesprächskreise aus unserer Sicht als Fortschritt dar, der gleichzeitig jedoch vom tatsächlich relevanten OGS-Qualitätszirkel auf städtischer Ebene ablenkt und strukturell der Nachbesserung bedarf.

---

#### DISKRIMINIERUNG IM FRECHENER SCHULSPORT

Vom traditionellen Fußballturnier der Frechener Grundschulen waren Mädchen ausgeschlossen, selbst wenn diese in den schulischen Fußballmannschaften aktiv waren. Ebenfalls waren Jungen vom Brennballturnier ausgeschlossen.

Nachdem unsere Anfrage über die Abteilung Schule der Verwaltung und direkte Ansprache der Schulleitungen Burg- und Johannesschule über Monate hinweg keine Änderung bewirken konnten, entschlossen wir uns dazu, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung mit Weltmeistertrainerin Tina Theune konnten wir im Mai 2015 unser gemischtes „Frechener Weltklasse-Turnier“ feiern, an dem über 220 Frechener Grundschul Kinder teilnahmen. Es wurde vom DFB durch vielfältige Ressourcen und Staraufgebot von FC Köln über Olympia bis WDR sowie mit einer Ausnahme von allen Frechener Fußballvereinen durch tatkräftige Mitarbeit unterstützt.

Zu unserer großen Freude entschlossen sich die Frechener Schulleitungen, den Eltern parallel zu den Anmeldeformalitäten unseres Turniers die erstmalige Öffnung der Schulturniere anzukündigen.

---

#### SCHULESSEN UND ALLERGIEN

Mehrere Eltern hatten uns angesprochen, weil in den OGS-Betrieben des Schuloase Rheinland e. V. kein laktosefreies Ernährungsangebot bestand. Der Verein berief sich darauf, der Caterer könne dies nicht leisten.

In persönlichen Gesprächen mit dem Caterer konnten wir zum Schuljahr 2014/15 erreichen, dass dieser uns schriftlich bestätigte, ein solches Angebot stelle für ihn keinerlei Problem dar. Für seinen Mehraufwand berechne er branchenüblich pro ersetzter Mahlzeit den doppelten Normalpreis. Darüber hinaus sicherte er uns zu, im weiteren Verlauf zu vergleichbaren Konditionen auch andere Sonderkostformen problemlos anbieten zu können (dies wurde im Oktober 2015 nochmals bekräftigt). Statt Kostenunterschiede wie bei vegetarischen Gerichten auf alle Essen umzulegen, sprach der Verein nun einzelne Betroffene an und verlangte von diesen 95 € statt 55 € pro Monat für laktosefreie Ernährung. Da für Kinder mit Laktoseintoleranz nur einzelne Mahlzeiten durch laktosefreie Varianten ersetzt werden müssen, stellte die Verdoppelung des 40 €-Essensanteils eine Vermehrfachung des Caterer-Zuschlags dar.

Zum Schuljahreswechsel 2015/16 wurden vom Verein wiederum keine laktosefreien Mahlzeiten mehr angeboten. Wieder hieß es seitens des Vereins, der Caterer sehe sich hierzu nicht in der Lage. Dies wurde in diversen Elterngesprächen mit dem Caterer erneut falsifiziert.

Nach Elterngesprächen wurde zum 2.11.2015 für eine einzelne Familie mit veganen Ernährungswünschen über den Caterer ein veganes Angebot zu 95 € eingeführt, das auch für Kinder mit Laktoseintoleranz geeignet sei.

Ernährungsfachleute warnen ausdrücklich davor, Kinder vegan zu ernähren. Darunter befindet sich auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), deren Standards für Schulessen der Verein sich unterworfen hat.

---

#### SANIERUNGSSTAUS

An der Burgschule wurden die Schultoiletten nach Intervention im Schulausschuss um das Notwendigste ergänzt.

Die Schülerbücherei der Johannesschule, die nach elterlichem Hinweis auf Sanierungsbedarf wegen Schimmelbefalls lediglich an Befallsstellen angestrichen worden und ein Jahr lang weiter betrieben worden war, konnte nach Sachverständigeneinschaltung auf unser Einschreiten hin gesperrt werden, um Gesundheitsgefahren für die Kinder auszuschließen. Inzwischen stehen dort andere Räumlichkeiten als Schülerbücherei bereit.

---